

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. September. Ankunft zu Hause; Wiedersehen mit den Meinigen! Im Krankenhaus geröntgent — die Schrapnellkugel ist einen Zoll vor der Speise- und Luftröhre stecken geblieben. Welche Gnade Gottes!

Leidenstage.

8. September wird die Kugel von der überaus geschickten Hand des Arztes aus dem Hals herausgeschnitten. Und nun beginnt erst recht meine Leidenszeit und damit — für mich und die Meinigen — eine fortwährende Kette von Hoffnungen und Enttäuschungen: denn nach der Entfernung der Kugel und anscheinend schneller Heilung und Genesung stellen sich schwere, fast unerträgliche neuralgische Schmerzen ein, tückisch und unberechenbar bis aufs letzte. Oh die furchtbaren langen schlaflosen, aber schmerzreichen Nächte! Oh die öden Tage, wo unvermittelt auf anscheinende Besserung schwere Rückfälle folgen! Ich be-gebe mich auf Anraten der Ärzte aufs Land; — vergeblich; dann in eine Nervenklinik zu einem vortrefflichen befreundeten Arzte zur Untersuchung — eine zweite schwere Operation ist nötig, wozu ich in ein drittes Krankenhaus überstiedle. Wiederum anscheinend schnelle Heilung, dann Wiederkehr der fast unerträglichen Schmerzen und eine dritte gefährliche Operation, wiederum von Meisterhand. Sechs Monate gehen so hin in Schmerzen, Zagen und Hoffen, zumeist in der für den Feldsoldaten so lästigen, überheizten Luft der Kazarette; dabei das bedrückende Gefühl, daß ich un-